

Strahlung durch Handy und Sendemasten

„Die Gefährdung durch Mobilfunk ist erwiesen“

Interview mit Dr. med. Wolf Bergmann



beobachtbaren Schädigungen unter Mobilfunkeinfluss – und deren Abklingen bei Entlastung von dieser Bestrahlung, z. B. Blutdruckentgleisungen, Aufmerksamkeitsdefizitsyndrome oder Schlafstörungen, um nur ein paar Beispiele zu nennen (siehe Literatur und Links).

Das „Handy“ ist längst zur Selbstverständlichkeit geworden. Zunehmend mehr Menschen nutzen es gar als ihr Haupttelefon: Sie sind immer erreichbar. Wer dagegen vor Gesundheitsgefahren durch Mobilfunk warnt, wird nicht selten als versponnener Ewiggestriger dargestellt. Diese Gefahren seien doch „wissenschaftlich gar nicht erwiesen“ und die Gesundheitsprobleme entsprechend sensibler Personen eher eingebildet. Der Naturarzt sprach darüber mit Dr. med. Wolf Bergmann, Allgemeinarzt mit homöopathischem Schwerpunkt. Dr. Bergmann war 2002 Mitinitiator des vielbeachteten Freiburger Appells zu den Auswirkungen von Elektrosmog.

? Wie wirken sich elektromagnetische Strahlungen des Mobilfunks im Organismus aus?

Alle Zellen kommunizieren ununterbrochen über elektromagnetische Schwingungen (Biophotonen) miteinander. Leider liegen die Mobilfunkfrequenzen genau im Bereich biologischer Frequenzen. Das bedeutet: Im Organismus wird technische Information zur biologischen Desinformation. Als Folge werden unter anderem vermehrt freie Radikale freigesetzt, die bei der Krebsentstehung eine wichtige Rolle spielen. Es kommt zu Brüchen an der Erbsubstanz, zu einer Verklumpung der roten Blutkörperchen, Übersäuerung usw. Auf der Organebene finden sich u. a. krankhafte Veränderungen in den Hirnströmen (EEG), eine unnatürliche Starre der natürlichen Herzrhythmik (Herzratenvariabilität), wie man sie vor und bei Herzinfarkt findet, Blutdruckentgleisungen usw.

? Welche Störungen können dadurch ausgelöst werden – und welche Krankheiten sind damit in Zusammenhang zu bringen?

In Folge der aufgezwungenen „falschen“ Signale können praktisch alle bekannten wie unbekanntes Krankheiten davon gefördert oder ausgelöst werden. Wer wie wann erkrankt, hängt von individuellen Voraussetzungen ab. Häufige erste Beschwerden sind Schlaflosigkeit, Unruhe, unerklärliche Blutdruckschwankungen, Schilddrüsenprobleme, Erschöpfung, Niedergeschlagenheit, Kopfschmerzen usw.

? Wie ist die wissenschaftliche Datenlage zu Gesundheitsgefahren?

Schon lange vor der massenhaften Verbreitung des Mobilfunks gab es eine Fülle seriöser wissenschaftlicher Nachweise über gesundheitsschädigende Wirkungen durch Mobilfunk. Seit der weltweiten Verbreitung dieser Technologie steigt die Zahl von alarmierenden Untersuchungsergebnissen, zum einen im Labor, bei Pflanzen, Tieren und Menschen, zum andern epidemiologisch weltweit. Vor allem gibt es eine sprunghaft ansteigende Zunahme von

? Warum ist dies so wenig bekannt? Warum wird immer wieder Entwarnung gegeben?

Erst mit der derzeitigen Mobilfunkwelle wurde in der Wissenschaft und in der Öffentlichkeit eine „wissenschaftliche Kontroverse“ ins Leben gerufen: Auf jede Studie mit einem gesundheitskritischen Ergebnis folgten prompt eine bis mehrere Studien, die diese Ergebnisse angeblich widerlegten. Inzwischen gibt es auch darüber wieder Untersuchungen, die belegen, dass das Ergebnis derartiger Studien um so unkritischer ausfällt, je mehr die Studie von Industriegeldern abhängig ist. Die meisten großen wissenschaftlichen Zeitungen und die großen Medien veröffentlichen fast nur noch Berichte, die Entwarnung geben. Wissenschaftler, die im Auftrag der Industrie geforscht haben und alarmierende Ergebnisse veröffentlichten, wurden diffamiert, bedroht, entlassen.

Kritische Wissenschaftler werden mundtot gemacht.

? Politiker, Behörden und natürlich die Anbieter berufen sich gerne auf „Grenzwerte“, unterhalb derer jegliche Belastung unbedenklich sein soll.

Diese Grenzwerte haben überhaupt nichts mit Gesundheitsschutz zu tun. Sie beziehen sich ausschließlich auf kurzzeitige Gewebserwärmung durch kurzzeitige Bestrahlung mit einer einzigen ungeladenen Mikrowellenfrequenz, gemessen an Leichen! Die für unsere Gesundheit entscheidenden biologischen Wirkungen sind dabei völlig außer acht gelassen.



Dr. med. Wolf Bergmann

Das ist sehr vielen Politikern und Wissenschaftlern, z. B. im Bundesamt für Strahlenschutz, sehr wohl bekannt. Inzwischen hat immerhin der bayerische Landtag empfohlen, dass in Schulen kein W-Lan und sonstige Schnurlos-technik eingeführt werden soll. Auch das Bundesamt für Strahlenschutz warnt neuerdings davor und hatte schon früher empfohlen, Kinder und Jugendliche von dieser Technologie fernzuhalten.

? Die Entwicklung im Bereich Mobilfunk wird weithin als **schicksalhaft hingegenommen**. Viele Menschen, die es sich anders wünschen, denken: Da kann man nichts mehr machen.

In jeder Krise steckt Potential zu ihrer Heilung. In den letzten Jahren ist die Zahl von Bürgerinitiativen zum Thema Mobilfunk geradezu explodiert mit Menschen, die sehr gut informiert und engagiert sind. Das spiegelt sich z. B. im Titel einer Broschüre der Stuttgarter

Auch kurze Handy-Telefonate, im Auto oder in der Bahn geführt, können stark belasten.

Bürgerinitiative West: „Mobilfunk – acht Behauptungen, die wir nicht mehr glauben. Die Bürger wissen mehr, als Mobilfunkbetreiber und Politik es sich wünschen.“ Endlich sind auch immer mehr Ärzte alarmiert. Immer mehr kritische Wissenschaftler melden sich zu Wort. Last not least: Wenn es gelingt, in Schulen Veranstaltungen durchzuführen, so ist die Reaktion der Jugendlichen erstaunlich interessiert und ermutigend.

? Das Schädliche oder Gefährliche am Handy scheint doch vor allem zu sein, dass man damit telefoniert. Wer also nur im Notfall sein Gerät anschaltet und kurz telefoniert, müsste sich doch schützen ...

Auch kurze Telefonate in Auto, Bahn oder Bus sind wegen der Abschirmwirkung dieser „Kabinen“ mit sehr hoher Strahlenbelastung verbunden, da das Handy mit maximaler Leistung senden muss, um die eigenen Nachrichten abzusetzen. Auch ein „nur“ eingeschaltete

Handy strahlt phasenweise intensiv in Autos usw., ohne dass telefoniert wird.

? Wie bedeutend sind eigentlich die Gefahren durch Sendemasten?

Extrem bedeutend, da sie Tag und Nacht senden, immer dichter werden und ihre Sendestärke nicht kontrolliert wird, wenn sie einmal in Betrieb sind. Die von ihnen ausgehende Feldbelastung ist nie realistisch zu berechnen,

da z. B. in weiterer Entfernung durch Reflexion und Interferenz (Überlagerung) teilweise höhere Feldbelastungen

entstehen können als in näherer Umgebung.

? Manchmal hat man den Eindruck, über die Mobilfunkgefahren wird die Problematik der schnurlosen Festnetztelefone fast vergessen.

Ja, tatsächlich geht innerhalb der eigenen vier Wände meist die größte Gefahr vom Schnurlostelefon nach DECT-Standard aus. Die Basisstation sendet ununterbrochen Tag und Nacht eine gepulste Strahlung, auch wenn nicht telefoniert wird. Die Strahlung geht durch Wände und ist auch schädlich, wenn das Telefon im Nebenzimmer oder in der Nachbarwohnung steht.

? In der Diskussion um Elektromog ist häufig die Rede von „elektrosensiblen Personen“. Was sind das für Menschen: nervöse, zartbesaitete bis hypochondrische Wesen?

Elektrosensible Menschen haben einen „Vorteil“: Sie sind gewarnt!

Es sind oft Menschen, die andere Belastungen oder Vorschädigungen in sich haben. Doch prinzipiell kann jeder davon betroffen werden, auch bisher völlig beschwerdefreie Menschen. Wir müssten den Elektrosensiblen äußerst dankbar sein. Sie sind unsere wichtigsten Warninstanzen. Sie haben einen „Vorteil“: Sie sind gezwungen, sich zu schützen. Wer (noch) nichts spürt, ist vielleicht in besonderer Gefahr, weil er sich und seine Mitwelt nicht schützt.

? Bei welchen Gesundheitsbeschwerden würden Sie Patienten dringend raten, die Belastung drastisch zu reduzieren?

Menschen, die chronisch erkrankt sind, müssen sich natürlich in ganz besonderem Maße schützen. Allgemein sollte jedoch jeder versuchen, sein persönliches Energiefeld zu stärken, das heißt unter anderem die Schnurlostechnik aus den eigenen vier Wänden verbannen, das Handy ausschalten – und immer mal wieder Funklöcher zur Erholung des Immunsystems aufsuchen (z. B. mit den Stichwörtern „Funkloch suchen“ googlen).

Das Gespräch führte Naturarzt-Redakteur Christoph Wagner.

Literatur und Links

Dr. Wolf Bergmann hat einen ausführlichen Beitrag „Mobilfunk und Gesundheit. Zum Sachstand wissenschaftlicher Erkenntnisse“ verfasst. Dieser kann auf der Naturarzt-Internetseite (www.naturarzt-access.de) unter „News“ heruntergeladen werden. Sie können alternativ auch eine Fotokopie erhalten, bei Einsendung eines mit € 1,10 frankierten Rückumschlages an den Naturarzt-Leserservice.

Dr. Bergmann verweist außerdem auf folgende Internetseiten:

- www.buergerwelle.com
- www.diagnose-funk.ch
- www.mobilfunk-buergerforum.com
- www.elektromognews.de
- www.baubiologie.net
- www.umweltphysik.de